

DER HERBST IST IMMER
UNSERE BESTE ZEIT.
Johann Wolfgang von Goethe
in einem Brief an Friedrich Schiller

Happy Herbstzeit



Was verbinden Sie eigentlich mit dem Herbst? Kinder, die herab gefallene Kastanien aufsammeln und Männchen daraus basteln? Trockenes Laub, das beim Spaziergang unter Ihren Füßen raschelt? Nebel frühmorgens? Hundert Menschen haben hundert verschiedene Herbstbilder im Kopf. Ich beispielsweise denke zuerst an eine sich bereits auf den Winterschlaf vorbereitende Wiese mit mattem, gelbbraunem Gras – und mitten hineingestreut, als wären es Rebellen gegen die kommende kalte Zeit, die lilafarbenen leuchtenden Kelche der Herbstzeitlosen. Speziell dieses Lila liebe ich. Generell ist die Herbstzeit für mich die Zeit der ganz besonderen Farben: Das tiefe Blau eines spätsommerlichen Nachmittaghimmels, das dunkle Rot von Weinlaub, das melancholisch stimmende Gelb der Baumkrone eines herbstlichen Ahorns. Melancholie muss nicht zwangsläufig mit Traurigkeit zu tun haben ... Melancholie, das ist auch Inspiration für Dichter und Maler. Das meinte sicher auch Goethe in seinem Brief an Schiller, in dem er den Herbst als seine beste Zeit bezeichnete. Natürlich wäre es vermessen, mich mit den beiden Geistesgrößen in einem Atemzug zu nennen, dennoch muss ich gestehen, auch für mich ist der Herbst eine hoch inspirierende Zeit. Und damit sind wir wieder bei den Herbstfarben: Das Rot des Weinlaubs und das kräftige Gelb des Ahorns, letzte Mohnblüten in Blättergirlanden gestreut ... Genau diese Farben und Motive finden Sie in den Stoffen meiner aktuellen Herbstkollektion wieder.

Ich weiß, ich weiß – es ist ja fast schon ein verwegenes alberner Sprung, dieses Wortspiel, das aus der Herbstzeitlose ein Was ist los in der Herbstzeit? macht. Ich will ihn dennoch wagen...



Lila Herbstzeitlose – oder: Was ist los in der Herbstzeit?

In der Kunstszene wie in der Volkskunst jedenfalls jede Menge. Folkloristisch zum Beispiel die Almbetriebe in den bayerischen und österreichischen Alpen mit ihren Herden von üppig blumengeschmückten Kühen. Oder die Leonhardritte mit nicht minder herausgeputzten Pferden. Oder die Kür der Weinköniginnen an Rhein und Mosel, in der Pfalz, an der Bergstraße ... Andy Warhol hätte das alles sicher zu Pop-Shows erklärt und per Foto und Siebdruck festgehalten.



Womit wir schwuppdwupp mitten in der Welt der schönen Künste sind. In diesem Zusammenhang möchte ich ihnen zwei besondere Events ans Herz legen. Der erste Termin führt uns nach Wien zu einer Ausstellung über Leben und Werk von Dora Kallmus. Titel "Machen Sie mich schön, Madame d'Ora!" (Leopold Museum Wien, bis 29. 10. 2018). Nur - wer war diese Dora Kallmus? Ich will diese Frage mit einer Stichwortbiographie beantworten: 1881 in Wien geboren. Ab 1906 Fotografie- und Retuscheunterricht in Berlin, ein Jahr später wieder zurück in Wien und Eröffnung eines Fotoateliers unter ihrem Künstlernamen Madame d'Ora. Dort entstanden viele ihrer Porträtaufnahmen, welche sie in Europas Kunstszene berühmt machen sollten. Der Schriftsteller Arthur Schnitzler, der Maler Gustav Klimt, der Cellist Pablo Casals und die Muse Alma Mahler-Werfel saßen ihr Modell. 1927, der braune Terror griff bereits in Wien um sich, entzog sich die Jüdin Kallmus der Anfeindungen

und ging ins Pariser Exil, wo sie ihre Arbeit mit Porträts von Josephine Baker, Marlene Dietrich, Maurice Chevalier, Marc Chagall und Coco Chanel fortsetzte. Vor allem Cocos Einfluss bewirkte, dass Madame d'Ora sich auch – damals noch eine Pionierin dieses Metiers – der Modefotografie zuwandte, sie avancierte zur Hausfotografin der Pariser Modehäuser Lanvin, Patou, Rochas und natürlich Chanel. Und: Sie wurde die Starfotografin der ersten Modejournale, Officiel de la Couture, Madame und Die Dame druckten ihre Arbeiten. Wenn wir heute Genaueres über die Haute Couture der damaligen Zeit wissen, dann verdanken wir das besonders dieser fotografierenden Chronistin. Zu überprüfen ist das in der Wiener Ausstellung.

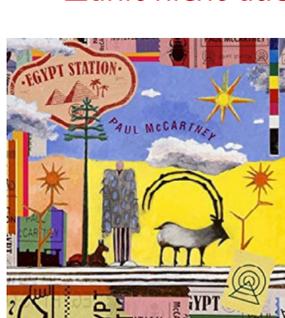


Und der zweite Termin?

Findet in München im Haus der Kunst statt. Hier läuft vom 14.09.18 bis 27.01.19 die Ausstellung "Jörg Immendorff – Für alle Lieben in der Welt". Mit rund zweihundert Werken aus allen Immendorff'schen Schaffensperioden bis zu dessen Tod 2007 ist sie die bislang umfassendste Retrospektive des Malers. Zu sehen sind nahezu alle seine Hauptwerke, darunter der Café Deutschland-Zyklus, die Brecht-Serie, die bemalten Holz-Plastiken und, und, und..



Zählt nicht auch die Pop-Musik zu den Künsten?



Für mich auf alle Fälle. Deshalb der folgende Hinweis: Paul McCartney hat eine neues Album veröffentlicht. "Egypt Station" gilt nach einhelliger Kritikermeinung als das Beste, was dem Ex-Beatle seit Sgt. Pepper's in die Komponistenfeder geflossen ist. Und wie bei Sgt. Pepper's passiert auch bei Egypt Station ein ähnlicher Effekt. Beim ersten Reinhören fand ich das McCartney'sche Klanguniversums etwas nervig, doch dann wird man beim zweiten, dritten und vierten Anlauf von einem Sog erfasst, dem man sich nicht mehr entziehen kann. Thank U Paul für diese frische, wilde, ruhige wie rockige Musik.



Lila Herbstzeitlose – oder: Was ist sonst noch los in der Herbstzeit?

Mir fällt jede Menge Kulinarisches ein: Natürlich die Klassiker Knuspriges Hendl und Steckerlfisch auf dem Münchner Oktoberfest. Ferner: Kürbissuppe und Kürbisgemüse, den diesjährigen Beaujolais Nouveau probieren (soll heuer besonders fruchtig sein) oder – noch besser, weil in traumhafter Herbstlandschaft gelegen – beim Törggelen in Südtirol den neuen Wein bei gebratenen Kastanien und köstlichem Speck genießen. Apropos Südtirol ... Sollte es Sie in die Gegend von Meran verschlagen, habe ich noch einen speziellen Tipp für Sie. "La Vimea2 in Naturns ist ein ganz besonderes Hotel: Nachhaltige Architektur in typisch alpenländischem Stil, zu hundert Prozent vegane, aber keineswegs langweilige Küche, Wellnessbereich mit Innenpool, Sauna, Dampfbad, Massagen, Yoga, Meditation und wie gesagt – in traumhaft schöner Landschaft gelegen. Kurzum: Der ideale Platz zum Seele baumeln lassen, sich von der Alltagshektik zu erholen, Kraft zu tanken, sich wie neugeboren fühlen. Auch wenn es diese Saison nicht klappten sollte, die Adresse unbedingt notieren: La Vimea, Via August Kleeberg 7, 39025 Naturno, Italy, Tel. +39 0473 055035.



Fotos:
ATELIER D'ORA – Nachlass Madame d'Ora, Museum für Kunst und Gewerbe Hamburg
KATALOG IMMENDORFF – Verlag Walther König | EGYPT STATION – amazon.de
LA VIMEA – booking.com | LEAF ICONS – Noun Project

Übrigens: Den nächsten Newsletter gibt es ...

www.renettekurras.com

